

III im Film



Narges Kalhor
Kevin Fuchs



Die Umstellungen in der Filmindustrie!

1-Negativ vs. Digital

2- Verleiher vs. Streamer

3- Echt Dreh vs. KI

1. Die ersten Reaktionen – **Skepsis und Spott** (1990er–frühe 2000er)

Qualität: Digitale Kameras galten lange als „billig“, mit flachem Kontrast, unschöner Farbgebung und wenig Dynamikumfang.

Tradition: Viele Regisseure und Kameraleute schworen auf Zelluloid wegen seiner Haptik, seines „organischen“ Looks und der jahrzehntelang gewachsenen Produktionskultur.

Industrie: Die großen Studios und Verleiher vertrauten weiter auf 35mm als Archiv- und Kinostandard.

Beispiel: **George Lucas' Star Wars: Episode II – Attack of the Clones (2002)**

war der erste große Blockbuster komplett auf Digital (Sony HDW-F900). Damals gab es viel Häme: „**Sieht wie Video aus, nicht wie Kino.**“

Frühe 2000er: Cannes als Hüterin der Kinotradition

Cannes war lange sehr skeptisch gegenüber Digital. Filme, die auf MiniDV oder frühen Digitalkameras gedreht wurden, bekamen oft nur Platz in Nebensektionen (Quinzaine des Réalisateurs, Un Certain Regard).

Lars von Trier drehte *Dancer in the Dark* (2000, DV + 35mm Transfer) → gewann die Goldene Palme. Das war ein Paukenschlag, aber auch ein Schock: Man sprach vom „hässlichen“ Video-Look, während künstlerisch der Film gefeiert wurde.

In Cannes hieß es oft: Das Festival liebt Zelluloid. Digitale Projektionen wurden zunächst abgelehnt.

2- Veleiher vs. Streamer

Die klassische Welt (bis ca. 2010)

Verleiher: Studios & unabhängige Verleiher bestimmten die Laufbahn eines Films:

Kinostart (exklusives Zeitfenster)

DVD/Blu-ray

Pay-TV

Free-TV

Festivals wie Cannes, Berlinale, Venedig waren Marktplätze für Verleiher: dort wurden Filme entdeckt, verkauft und dann über Kinos ausgewertet.

Kino war das Tor zur kulturellen Anerkennung. Streaming spielte keine Rolle.

Der Machtkampf: **Festivals vs. Streamer (2018–2020)**

Cannes → blieb hart: Netflix durfte nicht in den Wettbewerb.

Venedig → nutzte die Chance und öffnete die Tür.

Roma (Cuarón, Netflix, 2018) gewann den Goldenen Löwen.

The Irishman (Scorsese, 2019, Netflix) lief dort, nicht in Cannes.

Berlinale → ebenfalls offener, z. B. für Amazon und Netflix-Projekte.

Viele Filmemacher fanden: Cannes sei zu konservativ, während Venedig sich als „Tor zur neuen Filmwelt“ profilierte.

Bono: Stories of Surrender CANNES 2025

Streamer Apple TV+

3- Echt Dreh vs. KI

Frühe Phase – Faszination und Angst (ca. 2022–2023)

Technisch: Erste KI-Bildgeneratoren (DALL·E, MidJourney, Stable Diffusion) und Sprachmodelle (ChatGPT) tauchten auf. Plötzlich konnte man Storyboards, Moodboards oder Voice-Overs generieren.

Reaktion: Filmindustrie war gleichzeitig begeistert („schnell, billig, kreativ“) und schockiert („Gefahr für Jobs, Urheberrecht unklar“).

Festivals: Erste kurze KI-Filme liefen in kleinen Sektionen, oft als „Experiment“ oder Kunstform.

In der Filmindustrie

Studios & Produzenten: nutzen KI für Previsualisierung, Casting-Analysen, Drehbuch-Optimierung, Marketing-Trailer.

Independent-Szene: setzt KI kreativ ein (**z. B. visuelle Experimente, hybride Animationsstile, dokumentarische Collagen**).

Gewerkschaften:

Die Hollywood-Streiks 2023 (WGA & SAG-AFTRA) hatten KI als zentrales Thema: **Angst vor „KI-generierten Drehbüchern“** oder „digitalen Schauspielern“.

Ergebnis: Vertrag erlaubt KI nur als Werkzeug, nicht als Ersatz für Autoren/Schauspieler.

Bei den Festivals

Cannes: sehr vorsichtig. 2024 gab es Panels, aber kein klarer Wettbewerbseinzug für reine KI-Filme. Cannes will Kino-Kunst, nicht „Tech-Demo“.

Berlinale: offener – 2024 liefen erste Kurzfilme, die teils KI-generiert waren, in Forum Expanded. Berlinale setzt KI mehr als Diskurs-Thema (Panels, Talks).

Venedig: ebenfalls interessiert, zeigt KI-Filme, wenn sie künstlerisch überzeugen, aber ohne Sondersektion.

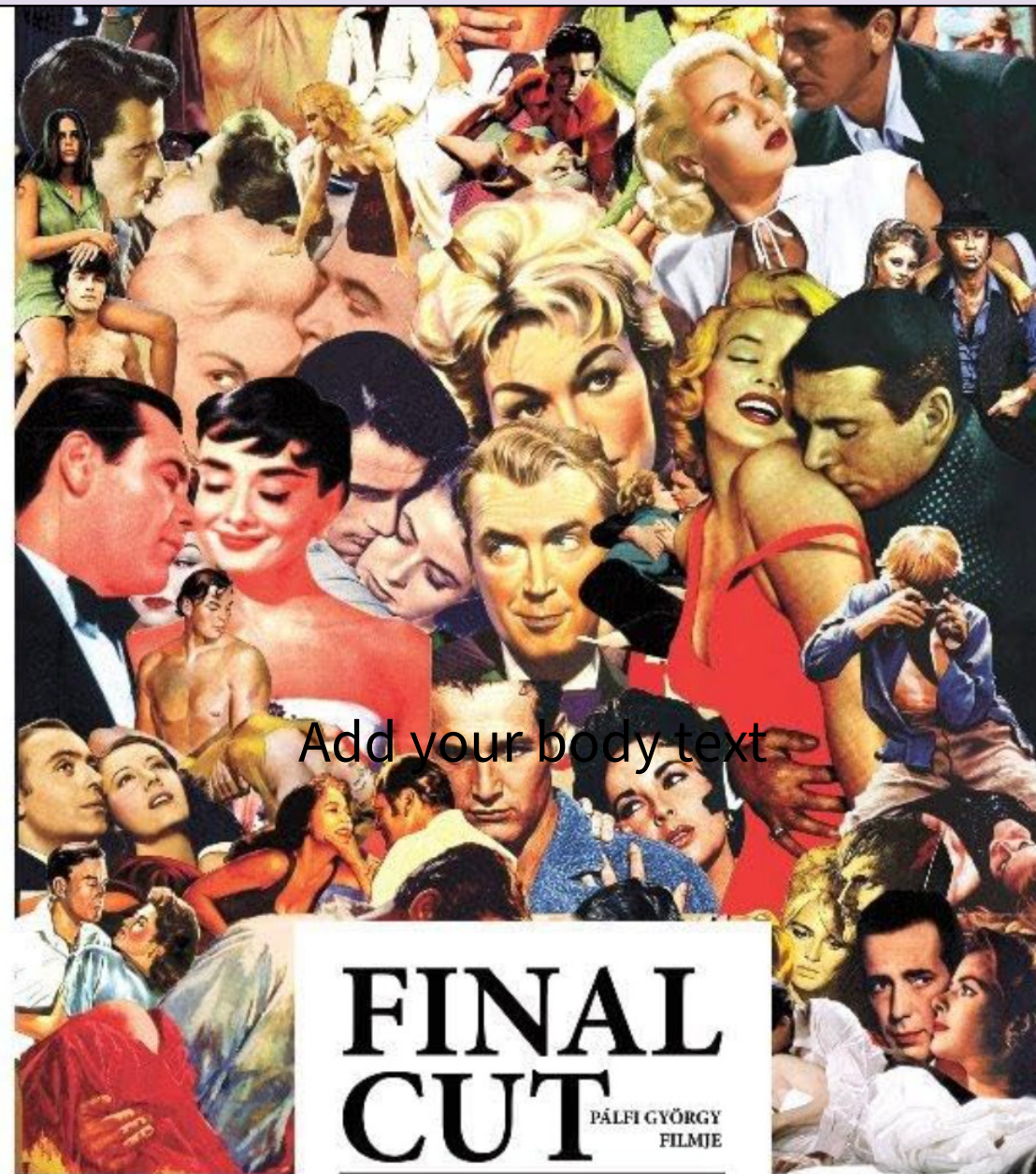
Spezialisierte Festivals: In den letzten 2 Jahren entstanden eigene KI-Filmfestivals (z. B. AI Film Festival, Runway Festival, kleinere Events in Rotterdam oder L.A.). **Dort ist KI schon Hauptthema, nicht Nebensache.**

2025–2027: KI ist in Werbung, Shorts, Musikvideos normal. Erste große Festivalfilme mit KI-Teilen.

2028–2030: KI-Filme laufen regulär im Wettbewerb (Berlinale, Venedig zuerst, Cannes später).

2032–2035: KI wird so selbstverständlich wie Digital oder Streaming heute.

Final Cut Ladies and Gentlemen (20 min-Ausschnitt)



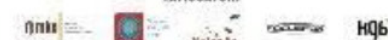
FINAL CUT

PÁLFI GYÖRGY
FILMJE

HÖLGYEIM ÉS URAIM



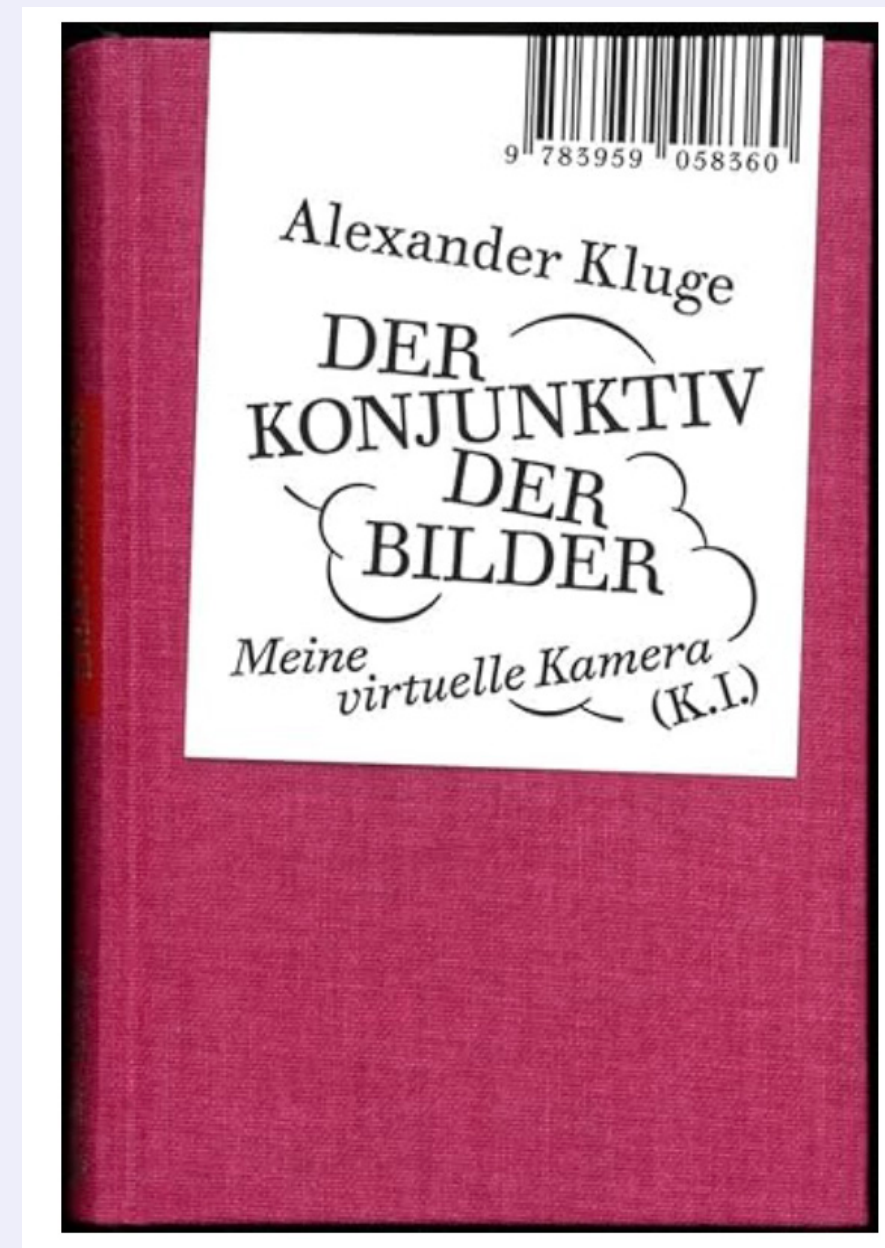
VÁDÓ: CZAKÓ JUDIT | SZALAI KÁROLY | RICHTER NÓRA | LEHÉNYI REKA
DRAMATURG: HUTIKAY ZSÓFIA | ZENEI VÁLODATÁS: BARNHA BALÁZS
HANGGUTÓMUNKÁ: ZÁNYI TAMÁS | BALÁZS OCSOR
A SZÍNHÁZ - ÉS FILMHÖVÉSZETI BOVITELM OKTATÓFILMJE



MMXXII/2012
www.facebook.com/halgymesaram
Minden jog az alkotóknak maradt!

Alexander Kluge

Alexander Kluge spricht über 'Der Konjunktiv der Bilder. Meine virtuelle Kamera (K.I.)',
<https://www.spectorbooks.com/de/buch/alexander-kluge-der-konjunktiv-der-bilder>



Filmbeispiel

Solange die Hoffnung auf das Kriegsglück anhält, sind keine Unterschriften zu haben

„Das fotografische Bild ist die Spur der Realität. Das KI-Bild ist die Spur einer Sprache, die Realität simuliert. Es besitzt keine ontologische Verankerung, nur eine rhetorische. Seine Wahrheit entsteht erst, wenn es seine eigene Künstlichkeit offenlegt.“

„Der Film offenbart die materielle Realität, das Gegebene. Das KI-Bild offenbart das Kollektivbild, das Imaginäre. Es zeigt nicht, wie die Welt ist, sondern wie unsere kulturellen Daten sie denken.“

...In unseren Köpfen (und auch im Ahnungsvermögen der Haut und in anderen subtilen Maulwurfstunneln der Wahrnehmung) **existierte die ganze Zeit über so etwas wie eine virtuelle Kamera....** Die >Kamera in unserem Kopf< tut etwas Ähnliches, aber nicht dasselbe wie die späteren Filmkameras. Sie hält vor allem nicht nur fotografische Dokumente fest. ... Das alles ist nicht dasselbe wie der Film, aber es ist dem Film ähnlich. Dabei zerlegt die Kamera immer nur gegenständliche Wirklichkeit in Perspektiven, also in etwas, das als GEGENWART sich vor ihrer Optik befindet. ...

...Der Umgang mit dieser neuartigen Maschinerie, einer organischen Maschine, ist nichts Einfaches. [Alexander Kluge meinte hier KI]....

...Es ist offensichtlich, dass man diese **Technik missbrauchen kann. Das war übrigens bei der klassischen Filmkamera nicht anders.** In der Propagandamaschine des Dritten Reichs spielt die flotte, überall rasch einsetzbare Arriflex eine beachtliche Rolle. Keine Kriegspropaganda ohne Filmkamera...
....Hier lügt nicht die Kamera, sondern es lügen jene, die die Kamera so nutzen. Der Fehlgebrauch der neuen Technologie, die die K.I. bereitstellt und die wie eine "virtuelle Kamera" funktioniert, wird also umkämpft sein. **Wer ist schneller?** Diejenigen Kräfte, die kommerziell diesen neuen Apparat" für **Mode, Fälschung oder Imitation** nutzen? Oder diejenigen, **die bereits jetzt den notwendigen Gegen-Algorithmus zur Ergänzung und Korrektur der Algorithmenwelt in Gang setzen?....**

....Nach meiner Erfahrung sind übrigens **die Fehler**, die diese K.I. derzeit bei ihrer Analyse von Bildern, die man ihr vorlegt, und bei ihren Berechnungen macht, ein **positives** Element. Die Irrtümer haben fast immer einen inneren Gründe. Sie sind ebenso informativ wie das, was diese K.I. richtig macht. Diese Irrtümer werden nach kurzer Zeit ingenieurmäßig ausgeräumt sein. Man muss die Vorzüge dieser Technik Jetzt recht- zeitig nutzen, solange das Gerät noch irrtumsfähig bleibt....

Refik Anadol

<https://vimeo.com/638260238>
<https://vimeo.com/355754464>



Beispiele für AI-Kurzfilme

<https://www.youtube.com/watch?v=6AFFxMF3R6k>

<https://www.dailymotion.com/video/x9fjvl8>

noch mehr Diskussionen über KI:

<https://www.youtube.com/watch?v=obxce9J1saU>

Zitat von Alexander Kluge:

"Das Kino gehört zu den jüngsten Künsten. Seine Geschichte ist gerade einmal 128 Jahre alt. Durch Druck anderer Medien und die altertümliche kommerzielle Struktur der Filmindustrie, ist die Filmgeschichte in eine Krise geraten. Es ist aber meine bleibende Überzeugung, dass der Film und die Utopie Kino eine Schlüsselgewalt hat für alle anderen Medien und Künste. Es ist möglich, dass der Film dabei seine Gestalt und seine Tools ändert, aber die Filmgeschichte setzt sich fort. Sie entstand auch nicht aus dem Geiste des Unterhaltungsfilms, sondern aus dem Forschergeist des Kamerapioniers Eadweard Muybridge."